

Post  
von  
Jeannée



MICHAEL JEANNÉE  
michael.jeannee@kronenzeitung.at

## Lieber Josef Ostermayer,

groß war die linkslinke Aufregung ob des persönlichen Erscheinens des zukünftigen Wiener Bürgermeisters Michael Ludwig bei meiner 75. Geburtstagsfeier im Kultbeisl Oswald & Kalb. Denn ich gelte als Sozifresser. Und Ludwig ist eindeutig ein Sozi.

Wie kann er, Ludwig, nur, empörte sich die schäumende Achse Hans Rauscher/Armin Thurnher in „Standard“ und „Falter“. Was mich wiederum zu diesen Zeilen an Sie inspiriert hat. Weil nämlich das Insider-Gerücht umgeht, Michael Ludwig wünsche sich Ihre Rückkehr in die Politik, möchte Sie in seiner neu aufzustellenden Wiener Regierungsmannschaft haben.

Ohne Ihnen jetzt Honig ums Maul zu schmieren: Was Besseres könnte der verkrusteten Apparatschik-Politik à la Renate Brauner & Co. nicht passieren. Haben Sie sich doch in der Faymann-Ära als einer der ganz wenigen Profis erwiesen, dessen Abgang nicht nur von mir bedauert wurde. Aus dem einfachen Grund, weil das Land ehrliche, loyale, entscheidungsfreudige und kompetente Politiker, völlig egal, welcher Partei sie angehören, nun einmal braucht wie ein Stückler Brot.

Und Sie, Herr Ostermayer, sind ein solcher. Und Michael Ludwig hat das erkannt.

Wie schrieb ich doch noch vor Ludwigs Kür durch die Basis zum Bürgermeisterkandidaten? BM Michael Ludwig, wer sonst?!

Und heute schreib ich: Mit Josef Ostermayer, wem sonst?!

Mit Hilfe von AK und „Krone“:

## Lohnsteuer-Euro zurück vom Fiskus!

Ein großer Erfolg war die Steuer-Aktion von Arbeiterkammer und „Krone“: Tausende Arbeitnehmer bekommen von der Finanz Geld zurück!

2183 Oberösterreicher kontaktierten die Lohnsteuer-Hotline der AK OÖ und bekamen von den AK-Lohnsteuer-Experten wichtige Ratschläge für ihren Steuerausgleich, durch die sie demnächst vom Finanzamt hart ver-

**Tipps zum Steuersparen**

dientes Geld zurückbekommen. Die häufigsten Fragen: Die Abschreibung von Wohnraumsanierung, Zahnarztkosten und Studium der Kinder.



Gefragt: die Lohnsteuerexperten der AK

➤ 502 leiden an Influenza ➤ ARBÖ warnt vor Autofahrten:

## Grippeopfer nicht ans Steuer

Es ist weit schlimmer als im Vorjahr! Nicht weniger als 4483 Landsleute liegen verkühlt und hustend im Bett. 502 leiden an der gefährlichen Influenza – 2017 waren es um diese Zeit nur 65. Doch wer jetzt krank ist, sollte beim Autofahren aufpassen und sich genau informieren, rät der ARBÖ.



Medikamente gegen Erkältungen und Grippe haben diese Tage Hochsaison.

Zum Start der Semesterferien sind die Zahlen der GKK dramatisch: Die Fälle an Erkältungskrankheiten stiegen seit der Vorwoche um acht Prozent, die der Influenzaopfer um neun. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gab's bei den Verkühlten ein Plus von mehr als 50 Prozent, die Zahl

der Grippeopfer stieg fast ums Achtfache an.

In diesem Zusammenhang rät der ARBÖ, sich vor Autofahrten im Krankenhaus gewissenhaft darüber zu informieren, was genau erlaubt ist.

Das Um und Auf sei die Verkehrssicherheit: Dauer-Nieser oder Fieberkranke hätten im Straßenverkehr nichts verloren, auch Medikamente können die Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen. Der Rat des ARBÖ: Den Arzt am besten direkt fragen!

Wichtigste Gründe sind die

## „Flucht“ in

Immer mehr Landsleute flüchten in Teilzeitjobs, allein seit dem Jahr 1996 hat sich deren Anzahl mehr als verdoppelt. Das zeigt eine aktuelle Untersuchung der Arbeiterkammer OÖ. Allerdings zwingen fehlende Kinderbetreuungsangebote viele zu diesem Schritt.

Kinderbetreuung, Arbeitsstress und Mangel an Vollzeitstellen

## Teilzeitjobs verdoppelt

„Diese Flucht ist nicht immer freiwillig. Es gibt viele, die keine Vollzeitjobs finden, und Frauen können wegen der Betreuung ihrer Kinder oft gar nicht anders“, erklärt AK-Direktor Josef Moser – siehe Interview.

Kinderbetreuung ist das wichtigste Motiv für einen Teilzeitjob. Kein Wunder also, dass 80 Prozent der Teilzeitbeschäftigten weiblich sind. Aber auch bei den

Was Oberösterreich bewegt, ist auch auf [krone.at/ooe](http://krone.at/ooe) Thema



Männern hat sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten seit 1996 sogar fast vervierfacht! Als zweitwichtigstes Motiv für einen Teilzeitjob wurden von den Befragten der Studie mehr Zeit für

eigene Interessen, weniger Stress und mehr Gesundheit genannt. Vor allem die Alleinstehenden klagten aber auch, dass sie Teilzeit arbeiten müssten, weil sie keinen Vollzeitjob finden würden.

### 30-Stunden-Woche

Bei der Frage, wie viele Stunden sie gerne arbeiten würden, antworteten die meisten Teilzeitbeschäftigten: 30 Stunden wäre das ideale Zeitausmaß. Nur sehr junge Menschen (Schüler und Studierende) oder Beschäftigte kurz vor der Pension nannten 20 Stunden als bevorzugte Arbeitszeit.

Interessant ist folgendes auffälliges Detail dieser Studie: Während 65 Prozent der Befragten in OÖ die Kinderbetreuung als wichtigstes Motiv für eine Teilzeitbeschäftigung nannten, waren es in Wien lediglich 41 Prozent. Was den Schluss zulässt, dass in OÖ noch Nachholbedarf bei diesen Angeboten herrscht.

Johannes Nöbauer

ooe@kronenzeitung.at

Foto: Mike Wolf



Unser  
schönes  
Oberösterreich

Die herrschende Kälte macht den Schwänen in der Donau bei Aschach wenig aus. Den Tieren ist auch der Blick auf das am anderen Ufer liegende sagenumwobene Faustschloß in Lands Haag egal. Dabei soll der Sage nach einst der mit dem Teufel im Bunde stehende Dr. Faustus hier gewohnt haben...

## Interview

Arbeiterkammer Oberösterreich-Direktor Josef Moser.



Foto: Chris Koller

## Es sollte ein Recht auf Wechsel geben

Die Arbeiterkammer OÖ mit ihrem Direktor Josef Moser hat sich angeschaut, aus welchen Gründen Teilzeitjobs so boomen.

Welchen Schluss zieht die AK aus der Studie?

Es sollte das Recht auf einen Wechsel zwischen Teil- und Vollzeit geben, zudem brauchen wir einen qualitätsvollen Ausbau der institutionellen Kinderbetreuung. Und natürlich Arbeitsbedingungen, die nicht krank machen.

In Wien sieht's offensichtlich besser aus.

In unserem Bundesland herrscht ein Stadt-Land-Gefälle bei der Kinderbetreuung. noeb